

Kehr an Holtzmann 1940, 2.5.

ren können die Akademiker nun einmal nicht lassen. Brandi hat übrigens ein gewisses Geschick zur Organisation und dazu die Leute zusammenzubringen; Schramm ist jedenfalls ein kluger Mann und Klewitz ist anständig, fix, intelligent, aber sehr unzuverlässig und steckt offenbar auch im Komplott, da er gerne Unteritalien (Benevent)/machen würde. Ich selbst habe seit Jahr und Tag nach der Beschlagnahme meiner Sammlung nichts mehr von Göttingen gehört; ich bin auch noch gar nicht aus der Gesellschaft der Wissenschaften ausgetreten und habe auch als Mitglied der sog. Ppapisturkundenkommission nicht meine Demission gegeben, einfach deshalb weil mir diese Schreiberei nicht zusagt. Schade, daß der *Ausbruch des* Krieges die Verhandlungen über die Neuordnung der Piusstiftung gestört hat; ich war am 25 August vorigen Jahres beim Bundespräsidenten Etter *in Bern*: er war mit allem einverstanden, nämlich, daß nach meinem Tode die Verfügung über die Mittel der Piusstiftung an eine besondere Kommission gehen solle, nämlich an Sie, Bock und Pölnitz + Nabholz. Denn deren Wirkung soll sich ja nicht bloß auf die Papsturkunden beschränken, sondern das ganze mittelalterliche Urkundenwesen umfassen. Dies im Vertrauen *und nur für Sie*. Im Übrigen hoffe ich, Sie doch gelegentlich zu sehen und mit Ihnen alles im Einzelnen zu besprechen. Wie weit Sie sich daneben mit den Göttinger Koryphäen einlassen wollen, ist Ihre Sache. Es gibt natürlich keine Möglichkeit, die zukünftige Papsturkundenausgabe oder die Regesta pontif. Romanorum von Göttingen aus zu machen; Sitzungen abhalten, Beschlüsse fassen, Berichte machen ja, aber mehr nicht. Und wenn Brandi, dessen Betriebsamkeit und Gerissenheit ich gerne anerkenne, einmal wirklich zu den UNsterblichen eingeht, dann kommt mit Schramm ein zwar sehr fähiger, aber an solchen Unternehmungen ganz uninteressierter Mann ⁿ aus Regiment. Ich würde Ihnen gegenüber den Göttinger Anbietungen möglichste Zurückhaltung empfehlen, vorläufig sehe ich ihnen mit Kühle zu. Früher habe ich manchmal daran gedacht, meine gelehrten Erinnerungen aufzuschreiben, aber die Sache ist zu unappetitlich; die deutsche akademische Welt

Man abhe